

Inhalt

Vorwort	11
Einleitung	13
I Allgemeines	21
1 Theoretische Vorüberlegungen	23
1.1 Forschungsüberblick	23
1.2 Sprachen und Kulturräume und Übersetzen: Das Deutsche und die romanischen Sprachen	31
1.2.1 Kontrastive und sprachtypologische Aspekte	31
1.2.2 Kulturelle Aspekte	38
1.2.3 Die Zwischenstufe der Übersetzung als Halbfertigprodukt	43
1.3 Ansätze der neueren Übersetzungstheorie	49
2 Konzeptionen von Kultur und Übersetzen im 18. und 19. Jahrhundert: Deutschland – Frankreich – Italien	61
2.1 Die Idee des Nationalcharakters	61
2.2 Länderspezifische Entwicklung der Konzeptionen vom Übersetzen	67
2.3 Die Vermittlerrolle Frankreichs im deutsch-italienischen Kulturaustausch	77
2.3.1 Das Französische als <i>langue universelle</i>	77
2.3.2 Frankreich als „Maß aller Dinge“: Die <i>belles infidèles</i> und der französische Klassizismus	81
2.3.3 Die Rezeption deutscher Impulse in Frankreich und ihre französischen Wegbereiter	85
2.3.4 Frankreich als „Folie“ deutsch-italienischer Rezeptions- und Übersetzer- tätigkeit	105
II Typologie und Panorama der Übersetzertätigkeit „aus zweiter Hand“	117
1 Die „Übersetzung aus zweiter Hand“	119
1.1 Abstufungen der „Übersetzung aus zweiter Hand“	119
1.2 Einordnung und Bewertung des Phänomens	127

2	Zur Methodik	133
2.1	Verdachtsmomente und Strategien zur „Überführung“ möglicher Übersetzungen aus zweiter Hand: ein Ermittlungsbericht.	133
2.2	Analysekategorien	137
2.2.1	Zur Situierung von Original und Übersetzungen innerhalb des Produktions- und Rezeptionszusammenhangs	137
2.2.2	Zur kontrastiven Textanalyse.	143
3	„Ermittlungsergebnisse“:	
	Überblicksdarstellung der Übersetzungen aus zweiter Hand	151
3.1	Die Aneignung als Reinform der Übersetzung aus zweiter Hand	157
3.1.1	Transparente Aneignung.	157
3.1.2	Transparente und opake Bearbeitung aus zweiter Hand	161
3.1.3	Opake Aneignung	163
3.2	Die Kontamination als Mischform der Übersetzung aus zweiter Hand.	168
3.2.1	Kritische transparente Kontamination	168
3.2.2	Nicht-kritische transparente Kontamination	172
3.2.3	Opake Kontamination	175
Exkurs:	Italienisch als Mittlersprache.	185
3.3	Auswertung	187
III	Exemplarische Übersetzungsanalyse	191
1	Zur Auswahl der analysierten Werke	193
2	Friedrich Schiller: <i>Die Räuber</i>	195
2.1	Zu Schiller und seinem Original	196
2.2	Rezeptionskontext in Frankreich und Italien im 18. und 19. Jahrhundert. ...	198
2.2.1	Die „Fortune“ der <i>Räuber</i>	198
2.2.2	Bild Schillers und Rezeption seiner Werke	202
2.3	Die französische Übersetzung von Brugière de Barante (1821)	208
2.3.1	Aspekte der „äußeren Übersetzungsgeschichte“	208
2.3.2	Charakter, Rezeption und Wirkung der Übersetzung	210
2.4	Die italienischen Übersetzungen von Bianchi-Giovini (1832) und Maffei (1846)	212
2.4.1	Aspekte der „äußeren Übersetzungsgeschichte“	213
2.4.2	Charakter der Übersetzungen	215
2.5	Kontrastive Textanalyse: Indizien für eine Übersetzung „aus zweiter Hand“	220
2.6	Rezeption und Wirkung der Übersetzungen aus zweiter Hand: zwischen Lesefassung und Opernbühne.	235

3	E. T. A. Hoffmann: <i>Der goldene Topf</i>	239
3.1	Zu Hoffmann und seinem Original	240
3.2	Rezeptionskontext in Frankreich und Italien im frühen 19. Jahrhundert	243
3.2.1	Die verlegerische Rezeption von Hoffmanns Werken	243
3.2.2	Die Entwicklung des Hoffmann-Bildes	256
3.3	Die französische Übersetzung von Toussenet/R. A. Richard (1830)	262
3.3.1	Aspekte der „äußeren Übersetzungsgeschichte“	262
3.3.2	Charakter, Rezeption und Wirkung der Übersetzung	265
3.4	Die italienische Übersetzung von E. B. (1835)	268
3.4.1	Aspekte der „äußeren Übersetzungsgeschichte“	268
3.4.2	Charakter der Übersetzung	270
3.5	Kontrastive Textanalyse: Problematik der Aneignung als Reinform der Übersetzung „aus zweiter Hand“	274
3.6	Randnotiz zu Rezeption und Wirkung der Übersetzung aus zweiter Hand	295
4	Immanuel Kant: <i>Grundlegung zur Metaphysik der Sitten</i>	297
4.1	Zu Kants Original im Kontext seines Gesamtwerkes	299
4.2	Rezeptionskontext in Frankreich und Italien im 19. und frühen 20. Jahrhundert	303
4.2.1	Bild Kants und Rezeption seiner Schriften	303
4.2.2	Terminologische Rezeptionsprobleme	310
4.2.3	Die „Fortune“ der <i>Grundlegung zur Metaphysik der Sitten</i>	314
Exkurs:	Die italienische Übersetzung von Palanga (1910)	318
4.3	Die französische Übersetzung von Delbos (1907)	325
4.3.1	Aspekte der „äußeren Übersetzungsgeschichte“	325
4.3.2	Charakter, Rezeption und Wirkung der Übersetzung	328
4.4	Die italienische Übersetzung von Vidari (1910)	331
4.4.1	Aspekte der „äußeren Übersetzungsgeschichte“	331
4.4.2	Charakter der Übersetzung	333
4.5	Kontrastive Textanalyse: Die „Mittlerversion“ als Verständnishilfe	337
4.6	Rezeption und Wirkung der Übersetzung aus zweiter Hand	361
5	Friedrich Nietzsche: <i>Morgenröthe</i>	363
5.1	Zu Nietzsche und seinem Original	365
Exkurs:	Zu Nietzsches Stil und Nietzsches Auffassung vom Stil	370
5.2	Rezeptionskontext in Frankreich und Italien im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert	376
5.2.1	Bild Nietzsches und Rezeption seines Denkens	376
5.2.2	Die verlegerische Rezeption von Nietzsches Werken	386
5.3	Die französische Übersetzung von Albert (1901)	392
5.3.1	Aspekte der „äußeren Übersetzungsgeschichte“	392
5.3.2	Charakter, Rezeption und Wirkung der Übersetzung	395
5.4	Die italienischen Übersetzungen von Flores (1925) und Emma Sola (1926)	399

5.4.1	Aspekte der „äußeren Übersetzungsgeschichte“	399
5.4.2	Charakter der Übersetzungen	406
5.5	Kontrastive Textanalyse: Die „Mittlerversion“ als stilistische Orientierungshilfe	409
5.6	Rezeption und Wirkung der Übersetzung aus zweiter Hand.....	438
6	Fazit: Evaluation der vier Fallbeispiele	441
	Schlussbetrachtung: Die Übersetzung aus zweiter Hand im Einzelnen betrachtet und als kulturelles Phänomen	447
	Literatur- und Quellenverzeichnis.....	457
	Quellenangaben der Abbildungen	486
	Register	487